

## Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg

**Sitzung am 25.03.2015**

### **TOP 10      Umbau und Erweiterung der Alten Justizvollzugsanstalt, Grabenallee**

Bauherr:      CDF Immobilien GmbH & Co. KG

Architekt:    Grossmann Architekten, Kehl

#### Bewertung und Empfehlung:

---

Die Umnutzung der ehemaligen JVA zum Luxushotel wird mit dem vorgestellten Konzept bestimmt ein einmaliges Kleinod in Bezug auf den Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden.

Die Verknüpfung beider Gebäude mittels Glaskubus ist funktional gut. Die behutsamen Umgestaltungen der Gebäudehülle sind qualitativ.

Größte gestalterische Sorgfalt ist geboten bei der Detaillierung der Fassadenanschlüssen an die Altbauten. Die dargestellten stumpfen Stöße an die Sandsteinfassaden – sprich Glasdetails / Randabschlüsse sowie Dachränder sind ästhetisch noch nicht schlüssig dargestellt.

Die weitere Detaillierung ist mit der Verwaltung einvernehmlich abzustimmen.

#### Freianlagen:

Der Gestaltungsbeirat hat jedoch einhellig (noch) größere Bedenken, was die Ausarbeitung der Freianlagen angeht, die genauso wie das Gebäude eine spätere Visitenkarte des Hotels darstellen werden.

Die Freianlagen sind bislang nur funktional dargestellt, es fehlt eindeutig eine durchgehende adäquate Handschrift, die bereits im Außenbereich die Qualität des Gebäudes aufnimmt.

Welche Qualität haben Beläge?

Begrünung mit Bäumen?

Welche Wertigkeit hat der Freibereich im Westen – Sonnenschutz mit Bäumen.

Gibt es ein Lichtkonzept für: Freiräume, Fassaden, Zuwege?

Vorstellbar ist auch, anstelle eines abgesenkten Rosengartens, der vermutlich auch historisch keine Bewandnis hat, z.B. die Pflanzung von geschnittenen dachförmigen Bäumen.

Entrée / Straße:

Die Wirkung der bestehenden Linden an der Straße ist sehr ausdrucksstark. Eine Ersatzpflanzung an dieser Stelle – versetzt um die notwendige Buseinfahrt – gibt dem Vorplatz schon mal einen freundlichen Empfang.

Warum eine Abgrenzung mit einer Mauer, wo man dabei ist, die Gefängnismauern heute eher abzunehmen?

Wenn eine Abgrenzung zur Straße gewünscht wird, dann wird eher die Empfehlung für eine geschnittene Hecke ausgesprochen. Davor die Lettern des Hotels dargestellt ist vorstellbar. Die Gestaltung und Farbgebung sollte nicht getrennt von den Freianlagen geplant werden.

Die Gestaltung mit Bambus (Parken im Hof) scheint sehr modisch – erweckt die Vorstellung eines Japangartens bis hin zu Wasserflächen.

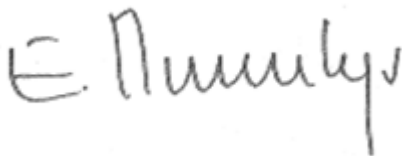
Bambus bildet Wurzelrhizome und birgt Frostgefahren. Pflanzenart bitte überdenken.

Die Verwaltung stellt in Aussicht, dass auf einige der im Bebauungsplan geforderten neu zu pflanzenden Bäume verzichtet werden kann, wenn stattdessen andere Grünstrukturen als Ausgleich angeboten werden können. Bei unserer Empfehlung für die genannten Baumstandorte wäre sogar eine Realisierung aller 8 geforderten Laubbäume denkbar.

Der Gestaltungsbeirat fordert daher die Erstellung eines qualifizierten Freiflächenplanes zur Wiedervorlage.

Wiedervorlage im Gestaltungsbeirat erforderlich: ☒ ja ☐ nein

Offenburg, den 25.03.2015



Dr. Ing. Eckart Rosenberger